



## HELMUT ANTON ZIRKELBACH UND THOMAS DIERMANN REIHE „HEIMSPIEL“

**4. Oktober – 6. November**  
Vernissage: Montag, 3. Oktober, 20 Uhr

Aussparungen, Leerstellen, Öffnungen – Thomas Diermann agiert in seinen Werken sehr oft gerade mit diesen Möglichkeiten des bildhauerischen Eingriffs in das kompakte Material. Positiv und Negativ sieht er als gleichberechtigte Formbedeutungen, die sich für den Betrachter oft erst beim Umschreiten der frei stehenden Skulpturen erfassen lassen.

Helmut Anton Zirkelbach zeigt Radierungen und Bildobjekte mit dem Schwerpunkt auf seinen abstrahierten Arbeiten aus den letzten beiden Jahren. Mit unterschiedlich gestalteten Flächen und Motiven nähert er sich dem Mehrfelderbild oder der Collage. In den Bildobjekten entsteht eine eigenwillige Kombination aus Malerei, Bildhauerei, Ritzzeichnung, Relief und Holzschnitt.

Thomas Diermann ist 1965 in Paderborn geboren. Nach einer Ausbildung zum Holzbildhauer studierte er von 1991 – 96 Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen, im darauffolgenden Jahr folgte dortselbst das Meisterjahr. Seit 1997 arbeitet er als freischaffender Bildhauer in Pfullendorf.

Helmut Anton Zirkelbach wurde 1962 in Schorndorf geboren. Seit 1985 arbeitet der Autodidakt als freischaffender Bildender Künstler und stellt in zahlreichen Museen, Galerien und Kunstvereinen im In- und Ausland aus.

KUNSTVEREIN



## THE OVIDIANS TILLMANN DAMRAU

**22. November – 8. Januar**  
Vernissage: Montag, 21. November, 20 Uhr

Ähnlich wie die mythischen Figuren in den „Metamorphosen“ des Ovid begegnen wir den vielfältigen Herausforderungen des Lebens durch Veränderung. Dazu ist es auch nötig, immer wieder ein neues Bild von uns selbst zu entwerfen. Die agilen Figuren in den Bildern von Tillmann Damrau thematisieren diese Arbeit am eigenen Bild, am eigenen Selbst in einer sich rasch ändernden Welt.

Tillmann Damrau konfrontiert und verbindet in seinen Bildern die unterschiedlichsten Bildsprachen – Zeichnung, Malerei, Collage, Hochdruck. Naturalistisch Anmutendes steht gegen zeichenhaft Vereinfachtes, pastose Farbschlieren verbinden sich mit differenzierter Zeichnung, Expressivität mit Konstruktion.

Tillmann Damrau ist 1961 in Freudenstadt geboren. Er studierte 1983 – 89 Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München, war Meisterschüler bei Professor Robin Page. Seit 2000 erhält er mehrere Lehraufträge an unterschiedlichen Universitäten und Instituten in Deutschland. Tillmann Damrau lebt in Stuttgart.

KULTURFORUM

## LEDER-ANSICHTEN

**10. – 19. Juni**  
Vernissage: 9. Juni, 19 Uhr zusammen mit der Vorstellung der Heimatblätter

Die Fotogruppe der VHS um Hans Bertleff zeigt Impressionen aus den Gebäuden der Lederwarenfabrik Breuninger und dokumentiert ein Stück Schorndorfer Industriegeschichte.

KOOPERATIONS-AUSSTELLUNG DER STADT SCHORNDORF,  
DES HEIMATVEREINS UND DES KULTURFORUMS.



## WERKSTATT DES KULTURFORUMS KARLSTR. 19

**Kunst für Kids – Ab 6 Jahre**  
Samstags\*, 10 – 13 Uhr  
Treffpunkt: Foyer der Galerien für Kunst und Technik

Gemeinsam gehen wir durch die aktuelle Kunstausstellung. Anschließend verarbeiten wir in der Werkstatt des Kulturforums die Eindrücke in eigenen Kunstwerken. Künstlerisch-pädagogische Betreuung: Ulrich Kost. Kosten: 5,- EUR pro Kind – keine Anmeldung erforderlich.

**Offene Werkstatt – Für Jugendliche und Erwachsene**  
Dienstags\*, 19 – 23 Uhr

In der aktuellen Kunstausstellung holen wir uns Anregungen für die eigene kreative Arbeit. Jeder kann unter fachlicher Anleitung seine ganz individuellen künstlerischen Ideen umsetzen. Keine Kursgebühr, nur Materialkosten – keine Anmeldung erforderlich.

**Kunst begreifbar machen – Gruppen- und Schulführungen**  
Ob Führungen in den Galerien für Kunst und Technik, Skulpturenrundgänge, Atelierbesuche oder Kunstprojekte in der Werkstatt: Wir organisieren, besonders für Schulklassen und Kindergartengruppen, ganz individuelle Programme. Sprechen Sie uns an: Tel. 07181 602-441.

**Spezielle Workshops in den Schulferien!**  
Weitere Informationen: [www.kulturforum-schorndorf.de](http://www.kulturforum-schorndorf.de)

\* wöchentlich (außer in den Schulferien)

## SCHORNDORFER KUNST NACHT

**24. September 2011**  
ab 19 Uhr

Ateliers · Galerien · Museen ·  
Installationen · Lesungen ·  
Live-Musik · Theater · Rundgang ·  
Performances · Skulpturen-  
Vernissagen · Film

## IMPRESSUM

Kulturforum Schorndorf e.V.  
Marktplatz 1, 73614 Schorndorf  
Telefon: 07181 602 441  
[www.kulturforum-schorndorf.de](http://www.kulturforum-schorndorf.de)

Kunstverein Schorndorf e.V.  
Vorstadtstraße 61–67, 73614 Schorndorf  
[info@kunstverein-schorndorf.de](mailto:info@kunstverein-schorndorf.de)  
[www.kunstverein-schorndorf.de](http://www.kunstverein-schorndorf.de)



## SPONSOREN

Die Veranstaltungen des Kunstvereins Schorndorf werden freundlich unterstützt von der Deutschen Bank und den Firmen Leibbrand und V 67.

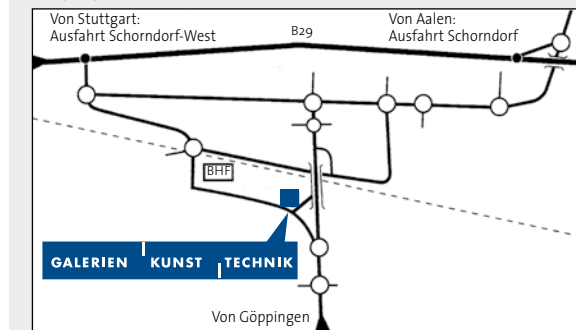
## GALERIEN FÜR KUNST UND TECHNIK

Arnoldstraße 1, 73614 Schorndorf, Telefon: 07181 602 157

Öffnungszeiten: Dienstag -Samstag 10–12 Uhr  
und 14–17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10–17 Uhr

Preise: 2,- Euro, ermäßigt 1,- Euro;  
Führungen: 5,- Euro (inkl. Eintritt)

Anfahrt:



Mit dem Auto: In Schorndorf dem Parkleitsystem „P-Route“ folgen, bis zum Parkhaus Arnoldgalerie. Die Galerien für Kunst und Technik befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Mit Bus und Bahn: Die Galerien für Kunst und Technik liegen nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

[WWW.GALERIEN-KUNST-TECHNIK.DE](http://WWW.GALERIEN-KUNST-TECHNIK.DE)



Titelbild: Holger Schimkat

# JAHRESPROGRAMM KUNSTAUSSTELLUNGEN

# 11



## RAUM IM RAUM IM RAUM FRANZISKA SCHEMEL UND BEAT BREITENSTEIN

**18. Januar – 20. Februar**

Vernissage: Montag, 17. Januar, 20 Uhr

Franziska Schemel und Beat Breitenstein haben beide dieselbe Idee zum Thema Raum. Franziska Schemel arbeitet in ihren Bilderobjekten mit architektonischen Elementen und beschreibt Wege im Lebensraum Stadt, meist mit dem Blick durch lange Gänge. Beat Breitensteins Holzskulpturen sind ebenfalls umbaute Räume, die durch ihren abstrakten geometrischen Aufbau architektonischen Grundformen ähneln. Auch hier gibt es Öffnungen, welche an Eingänge oder Durchgänge erinnern.

Franziska Schemel ist 1961 in Frankfurt a. M. geboren. Von 1984 bis 1990 studierte sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof. Erich Mansen. Seit 1990 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Karlsruhe.

Beat Breitenstein ist 1954 in Sissach in der Schweiz geboren. In Norwegen machte er von 1975 bis 1980 eine Ausbildung zum Modedesigner, übte diese Tätigkeit bis 1993 aus. Nebenberuflich war Breitenstein immer schon künstlerisch aktiv. Seit 1994 arbeitet er als freischaffender Bildhauer und lebt seit 1996 in Ins bei Bern.

*Führungen mit Ricarda Geib M.A.: an den Sonntagen 30. Januar und 13. Februar, jeweils 15 Uhr.*

KUNSTVEREIN



## ZUCKERSPUR INS LICHT JAHRESAUSSTELLUNG DES KUNSTVEREINS SCHORNDORF

**1. März – 27. März**

Vernissage: Montag, 28. Februar, 20 Uhr

Unter dem Titel „Zuckerspur ins Licht“ stellen die Künstlerinnen und Künstler des Kunstvereins Schorndorf ihre aktuellen Arbeiten vor. Zuckerspur ins Licht – führt uns etwa das süße Leben zur Erleuchtung? Oder handelt es sich einfach nur um eine Falle für nachtaktive Insekten?

Der Titel lässt viel Raum für die verschiedenartigsten Interpretationen, ebenso wie im Schorndorfer Kunstverein die verschiedensten Standpunkte zeitgenössischer Kunst ihr Zuhause haben. Gerade diese starken, unterschiedlichen Positionen machen die Jahresausstellungen des Kunstvereins immer wieder zu einem lebhaften und hoch interessanten Panoptikum.

Längst ist der Kunstverein Schorndorf mit seinen Künstlerinnen und Künstlern überregional bekannt und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine weit reichende Anerkennung verschafft und viele Freunde gewonnen. In der Jahresausstellung werden auch in diesem Jahr neben Malerei und Grafik Fotografien, Skulpturen, Objekte und Installationen gezeigt.

*Führungen mit Ricarda Geib M.A.: an den Sonntagen 20. und 27. März, jeweils 15 Uhr.*

KUNSTVEREIN



## UNEN ENKH WERKE – RAUMINSTALLATION

**12. April – 29. Mai**

Vernissage: Montag, 11. April, 20 Uhr

Unen Enkh kam spät zur Bildhauerei. „Vor etwas mehr als zehn Jahren spürte ich, dass ich was mit meinen Händen tun musste.“ *Basteln* nennt er das vollkommen unpathetisch. So wurde das Formen, Nähen und Härten von Filz aus seiner Heimat, die Verarbeitung von Rosshaar, das Biegen der Eisendrähte und das Knoten von Hanfschnüren für ihn zu einer Reise zurück in die Landschaften der Mongolei, in die Heimat seiner Kindheit. Das Ergebnis seiner ‚arte povera‘ – Kunst sind Objekte von poetischer Schönheit, magischer Anziehungskraft und vor allem von hoher Authentizität.

Unen Enkh wurde 1958 in Dzün-Hara in der Mongolei geboren. Von 1981 bis 1988 studierte er zuerst in Prag, dann in Budapest, wo er das Meisterjahr der Kunstgrafik absolvierte. Seit 1988 lebt und arbeitet Unen Enkh als freier Künstler und Illustrator in Deutschland. 2009 würdigte das Freiburger Morat-Institut für Kunst- und Kunstwissenschaft sein künstlerisches Schaffen in einer Einzelausstellung.

*Führungen mit Dr. Beatrice Büchsel: an den Sonntagen 17. April, 1. 15. und 29. Mai, jeweils 15 Uhr.  
Zur Ausstellung erscheint die Dokumentation Nr. 2.*

KULTURFORUM



## MORPHOLOGIE DER SCHÖNHEIT ISABELL MUNCK UND BERND ZIMMER

**28. Juni – 24. Juli**

Vernissage: Montag, 27. Juni, 20 Uhr

Sowohl der Ludwigsburger Bildhauer Bernd Zimmer, als auch die Stuttgarter Foto-Künstlerin Isabell Munck beschäftigen sich mit dem zeitlosen Thema der Schönheit. Die großformatigen Tableaus Isabell Muncks zeigen inszenierte und höchst vergängliche Gebilde, in der Ästhetik eines Moments. Bernd Zimmers plastische Arbeiten verbinden in ihren anmutigen Bewegungen Dynamik und Ruhe in einem fast schon klassischen Sinn.

Isabell Munck wurde 1964 in Stuttgart geboren. 1991 beendete sie ihr Studium des Grafik-Design und der Fotografie an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart als Diplom-Designerin. Sie ist selbstständig in den Bereichen künstlerische und angewandte Fotografie und Grafik-Design tätig. Isabell Munck lebt und arbeitet in Stuttgart.

Bernd Zimmer ist 1959 geboren. Er studierte an der Kunstakademie Stuttgart Malerei und Bildhauerei bei den Professoren Schoofs, Baumann und Schellenberger. Seit den 90er Jahren gab es zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen. Bernd Zimmer lebt und arbeitet in Ludwigsburg.

KUNSTVEREIN



## HÄNGENDES UND STEHENDES PAVEL SCHMIDT

**30. Juli – 25. September**

Vernissage: Freitag, 29. Juli, 20 Uhr

Pavel Schmidt zerstört Kitschrepliken klassischer Kunstwerke, die durch ihre Massenervielfältigung eine Umwertung, eine Entwertung erfahren. Der Aktionskünstler zerlegt die Reproduktionen eines Davids von Michelangelo oder einer Venus von Milo in Einzelteile, bohrt sie auseinander, sprengt sie sogar. Mit dadaistischer Lust baut Pavel Schmidt die zerstörten Reproduktionen wieder zusammen. Seine Montagen und Raumin szenierungen machen weitaus mehr an Bedeutungen, an Denkweisen sichtbar als die Figuren in ihrer ursprünglichen Form kommunizierten.

Pavel Schmidt, ein Schweizer Künstler, wurde 1956 in Bratislava, vormals Tschechoslowakei, geboren. Von 1978 bis 1982 besuchte Schmidt die Akademie der Bildenden Künste in München. Er war einige Jahre Assistent von Daniel Spoerri. Für sein künstlerisches Schaffen gewann er mehrere Preise, seine Arbeiten wurden u.a. im Badischen Landesmuseum, Karlsruhe, im Museum Tinguely, Basel, in der Princeton University in der New York University (USA) und im Jüdischen Museum Berlin ausgestellt. Pavel Schmidt lebt und arbeitet in Solothurn/Biel (Schweiz), in München und Paris.

KULTURFORUM